

Dach, Simon: Nvn du hast mein festes hoffen (1632)

1 Nvn du hast mein festes hoffen,
2 Liebste Seel, einmahl gestillt,
3 Komm, mein Hertze steht dir offen
4 Außgeschmückt vnd angefüllt
5 Mit standhaffter Flammen,
6 Die so lange Wehrt,
7 Biß vns Gott Zusammen
8 Durch den Todt begehrt.

9 Dir, O Christe, wahres Leben,
10 Heyrahts Stiffter, Breutigam,
11 Sey von Hertzen danck gegeben,
12 Das du, als ich Zu dir kam
13 Vmb ein Lieb zu bitten,
14 Eine mir geschenckt
15 Von so schönen Sitten,
16 Als mein Hertz gedenckt.

17 Wer auff deinen Nahmen bawet
18 Als der niemals hat gefehlt,
19 Vnd sich dir in Hoffnung trawet,
20 Hat das allerbest' erwehlt,
21 Wird's jhm sawr' vnd Bitter,
22 Bleibt er doch bestehn,
23 Biß das Vngewitter
24 Mus vorüber gehn.

25 Darumb wil ich allem gleuben,
26 Was mir, Gott, dein Wort fürhelt,
27 Du kanst, was du sagest, treiben,
28 Daß es dir zu Willen fellet,
29 Alles mus geschehen
30 Auff dein Wort allein,

31 Ob gleich wir nicht sehen,
32 Wie es könne sein.

33 Alles Wesen, was wir kennen
34 In dem grossen Weltgebew,
35 Wird vnd muß zuletzt verbrennen,
36 Wenn du wirst ein Feldgeschrey
37 In den Wolcken machen,
38 Da der Erdenkreis
39 Auß dem Grab' erwachen
40 Wird auff dein geheiß.

41 Welches auch die klügsten Heyden
42 Wiederstritten vnd verneint,
43 Die natürlich gar nicht leiden,
44 Wenn dein Wort was anders meint,
45 Des sich doch ein Christe
46 Tröstet in der Pein,
47 Oder sonsten müste
48 Gar kein Gott nicht sein.

(Textopus: Nvn du hast mein festes hoffen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53064>)